

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 80.

Freitag den 7. April 1871.

(119—3)

Nr. 2075.

Rundmachung.

Als provisorische Marine-Commissariats-Gleiven werden in S. M. Kriegsmarine Jünglinge aufgenommen, welche das 18. Lebensjahr erreicht, die Studien an einem Obergymnasium, einer Oberrealschule, einer Handels- oder Militär-Akademie mit gutem Erfolge zurückgelegt haben, ferner physisch zu Kriegsdiensten tauglich sind und die Aufnahmsprüfung aus der Arithmetik und der deutschen Sprache mit gutem Erfolge bestehen.

Die Prüfung aus der Arithmetik umfaßt: Theilbarkeit der Zahlen, der gemeinen und Decimalbrüche, Potenzieren, Ausziehen der Quadratwurzel mit den brauchbarsten Abkürzungen, Verhältnisse, Proportionen und deren Anwendung, Kettenatz, Durchschnittsrechnung.

Jene aus der deutschen Sprache: Schriftliche Aufsätze, Sicherheit und Gewandtheit in klarer Darstellung der Gegenstände, Kenntniß der bedeutendsten Erscheinungen der neuern Literatur.

Ueber etwaige Kenntniß fremder Sprachen werden die Aspiranten nach Maßgabe der Ausbildung in denselben geprüft. Höhere Studien, speciell die mit gutem Erfolge abgelegten theoretischen Staatsprüfungen aus der Rechts- und Staatswissenschaft, dann die Kenntniß anderer Sprachen, namentlich slavisch, italienisch, englisch und französ-

fisch, werden bei der Aufnahme erhöhte Berücksichtigung finden.

Diejenigen Aspiranten, welche die Aufnahmsprüfung mit Erfolg bestehen, werden als provisorische Marine-Commissariats-Gleiven mit einem Adjutum jährlicher 400 fl. ö. W. aufgenommen, nach einjähriger guter Verwendung oder nach mit Erfolg abgelegter Prüfung aus der Staatsverrechnungskunde auf erledigte Posten zu wirklichen Gleiven ernannt und zur Ablegung des Dienstweides zugelassen, mit welchem Tage für dieselben die anrechnungsfähige Dienstzeit beginnt.

Die Aufnahmsgesuche sind von den Bewerbern an die Marine-Section des Reichs-Kriegsministeriums zu richten und denselben der Tauf- und Geburtschein, das von einem graduirten Militärarzt ausgestellte Tauglichkeits-Zeugniß, die Zeugnisse über die erwähnten zurückgelegten Studien, das von der zuständigen politischen oder polizeilichen Behörde ausgestellte Zeugniß über ein tadelloses Vorleben, endlich im Falle der Minderjährigkeit auch die Zustimmung des Vaters oder Vormundes, beizuschließen.

Die Reise zur Aufnahmsprüfung nach Pola haben dieselben auf eigene Kosten zu bewirken.

Von der k. k. Marine-Section des Reichs-Kriegsministeriums.

(120—3)

Nr. 5373.

Rundmachung.

In der Gemeinde heil. Kreuz bei Landstraß ist der Posten einer Bezirkshebamme in Erledigung gekommen. Mit demselben ist eine jährliche Remuneration von 42 fl. ö. W. aus der Landstraßer Bezirkskaffe verbunden.

Bewerberinnen um diesen Posten haben unter legaler Nachweisung ihrer Befähigung ihre diesfälligen Competenzgesuche längstens bis

15. April 1871

hieramts einzubringen.

Gurkfeld, am 14. März 1871.

Der k. k. Bezirkshauptmann: Chorinský.

(131—3)

Nr. 134.

Rundmachung.

Mittwoch den 12. April 1871, Nachmittags um 4 Uhr, findet hier im Straßhause die Versteigerung von 360 Pfund Leinenhemden und 270 Pfund Leder und Sohlen von unbrauchbaren Schuhen gegen gleich bare Bezahlung statt.

Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Laibach, am 31. März 1871.

K. k. Straßhaus-Verwaltung.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 80.

(811—1)

Nr. 1757.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landes- als Handels-Gerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des k. k. Handelsgerichtes in Wien die executive Feilbietung der dem Herrn A. Vidiz in Laibach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 307 fl. 53 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren bewilliget, und hiezu zwei Feilbietungstagsatzungen, die erste auf den

26. April

und die zweite auf den

11. Mai 1871,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, in der Spitalgasse mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 1. April 1871.

(696—3)

Nr. 1268.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird in der Executionsfache des Karl Perjatel von Reifnitz wider Johann Pifovnik von Sigmaringe pcto. 11 fl. c. s. c. dem Letztern, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, dann seinen unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern, als: den Andreas Gornil'schen Pupillen und Anna Campa, hiemit kund gemacht, daß die für sie bestimmten Realfeilbietungsrubriken dem ihnen ad hunc actum aufgestellten Curator Herrn Johann Faidiga von Soderschitz zugestellt worden sind.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 14. März 1871.

(796—2)

Nr. 1159.

Executive Realitäten- und Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Anderlik die executive Feilbietung der dem Valentin Prach von Grailach gehörigen, im Grundbuche Grailach sub Urb.-Nr. 4, 1 und 89 vorkommenden, gerichtlich auf 2797 fl. 20 kr. geschätzten Realitäten, der Besitz- und Eigentumsrechte auf den Weingarten Top.-Nr. ad Kroisenbach und der Fahrnisse gewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

13. April,

die zweite auf den

17. Mai

und die dritte auf den

16. Juni 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar der Realitäten in der Gerichtskanzlei, der Rechte und Fahrnisse aber an Ort und Stelle mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und des Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 22. März 1871.

(781—2)

Nr. 5236.

Zweite und letzte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 3. Februar 1871, Z. 1828, kund gemacht:

Es werde, nachdem zu der mit Bescheid vom 3. Februar 1871, Z. 1828, auf den 22. März 1871 anberaumt gewe-

senen ersten executiven Feilbietung der auf der Realität des Franz Bresovar Urb.-Nr. 35 ad Seitenhof, Einl.-Nr. 4 ad Lipoglav, für Josef Bresovar mit dem Schuldscheine vom 14. Juni 1848 intabulirten mütterlichen Erbschaftsforderung per 124 fl. 50 kr. C. M. kein Kauflustiger erschienen ist, am

12. April 1871

zu der zweiten executiven Feilbietung der obgedachten Forderung mit dem Anhang geschritten, daß dieselbe bei dieser Feilbietung um den wie immer gearteten Meistbot an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

Laibach, am 24. März 1871.

(663—3)

Nr. 22945.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Johann, Barthelmä und Georg Dehounik und ihre allfälligen unbekannteten Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Johann, Barthelmä und Georg Dehounik und ihren allfälligen unbekannteten Rechtsnachfolgern in Erinnerung gebracht:

Es habe Joseph Dehounik von Oberfeniza wider sie die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Forderung aus dem auf der im Grundbuche des Gutes Burgstall Urb.-Nr. 58, Rectif.-Nr. 5 Post-Nr. 1 vorkommenden Realität intabulirten Uebergabevertrage vom 16. August 1836 per je 85 fl. C. M. als mütterliche Erbsentfertigung hiergerichts eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den

14. April 1871

mit dem Anhang des § 29 allg. G. D. hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben auf ihre Gefahr und Kosten Herr Dr. Anton Rudolf, Advocat hier, als Curator ad actum aufgestellt; sie werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur gehörigen Zeit selbst hiergerichts zu erscheinen oder dem bestellten Curator ihre Rechtsbegehre mitzutheilen, oder aber einen anderen Vertreter namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem

aufgestellten Curator ad actum wird verhandelt werden und sich die Beklagten die aus ihrer Verabsäumung etwa entstehenden nachtheiligen Folgen werden selbst beizumessen haben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. December 1870.

(336—2)

Nr. 34.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 28. October 1870, Z. 4978, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Stibil von Ustja Nr. 38, gegen Michael Stibil von dort Nr. 31 die auf den 13. Jänner angeordnete dritte executive Real-Feilbietung auf den

16. November 1871

mit Beibehaltung des Ortes und des früheren Anhanges übertragen worden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 7ten Jänner 1871.

(730—3)

Nr. 955.

Rundmachung

an Herrn Eugen Seeder.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird dem Herrn Eugen Seeder bekannt gemacht:

Es habe Herr Josef Zagorc von St. Barthelmä wider ihn wegen einer Zwischens-Kaufschillingsforderung per 1100 fl. ö. W. sammt Anhang mit dem Bescheide vom 24. März 1871, Z. 955, das Verbot auf die bei Herren Vulfoni et Volpati in Udine ausstehende Forderung per 420 fl. ö. W. erwirkt und gleichzeitig die Verbotsrechtfertigungsklage eingebracht.

Nachdem der Aufenthalt des Herrn Eugen Seeder diesem Gerichte unbekannt ist, wird demselben zur Wahrung seiner Rechte Herr Ignaz Wutscher aus Brezovic als Curator ad actum bestellt und diesem der Verbotsbewilligungsbescheid zugestellt.

Hievon wird Herr Eugen Seeder zur Wissenschaft hiermit verständigt.

K. k. Bezirksgericht Landstraß, am 24. März 1871.

Zahnarzt

A. Paichel

macht dem p. t. Publicum die höfliche Anzeige, daß er wie bisher die zahnärztliche Ordination bis 15. Mai fortsetzt in Zahnarzt (779-3)

Engländer's Etablissement nächst der
Gradenybrücke.
Ordinationen täglich von 9 bis 6 Uhr.

Die seit vielen Jahren bestehende

Niederlage

der k. k. ersten Landesbefugten

Klattauer Waschwaaren-Fabrik

des (2622-22)

F. A. Dattelzweig,

bekannt durch ihr ausgezeichnetes Fabricat, von welchem die Preise neuerdings bedeutend herabgesetzt sind, befindet sich noch immer bei

Albert Trinker

in Laibach, Hauptplatz Nr. 239
„zum Anker.“

(807-1)

Nr. 1594.

Edict.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem Herrn Eugen Seeder, zuletzt Handelsmann in Klagenfurt, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, erinnert:

Es habe wider denselben Herr Carl Gallé durch Herrn Dr. v. Schrey in Laibach die Klage de praes. 1ten Februar 1871, Nr. 638, auf Zahlung des Mehl-Kauffschillinges per 2891 fl. 10 kr. c. s. c. hiergerichts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den 1. Mai 1871,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem Ge- angeordnet wurde, welche Klage wegen gegenwärtig unbekanntem Aufenthaltes des Beklagten dem für ihn von Amtswegen aufgestellten Curator Herrn Dr. Anton Rudolf zugestellt wurde.

Hievon wird Eugen Seeder mit dem Beisatz verständiget, daß er zu dieser Tagfagung entweder persönlich zu erscheinen, oder dem Curator seine Behelfe mitzutheilen, oder einen anderen Sachwalter diesem Gerichte namhaft zu machen habe.

Laibach, am 24. März 1871.

(770-1)

Nr. 1478.

Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gegeben, es sei über Ansuchen des Alois Kobler wider den Alois Stubel'schen Verlaß wegen schuldigen 540 fl. sammt Nebengebühren die executive Feilbietung des Creditlozes Serie 3546 Nr. 55 pr. 100 fl. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagfagung auf den 1. Mai 1871,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß hiebei der letzte, zur Zeit der Vornahme der Feilbietung aus dem Börsenzettel oder aus der Laibacher Zeitung bekannt gewordene Börsencurs als Ausrufspreis zu dienen habe, und daß das Creditlos bei dieser Tagfagung nur um oder über den Ausrufspreis und nur gegen sogleichen Erlag des Kauffschillinges werde hintangegeben werden.

Laibach, am 18. März 1871.

K. k. priv. allg. österreichische Boden-Credit-Anstalt.

Bei der am 1. April 1871 stattgehabten sechsten Ziehung der 5%igen 33jährigen Pfandbriefe österreichischer Währung der k. k. privilegierten allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt wurden nachfolgende Stücke gezogen:

à fl. 100: Nr. 136, 192, 208, 360, 511, 1004, 1039, 1342, 2491, 2934, 3473, 4365, 6108, 6528, 6886, 7031, 7395, 7934, 8231, 8420, 8466, 8516, 8524, 9020, 9075, 9563, 9601, 10,369, 11,725, 12,186.
à fl. 1000: Nr. 436, 932, 1280, 2940, 3196, 3734, 3760, 3793, 3991, 4399, 4541, 4984, 5740, 5924, 6484, 6833, 7007, 7081, 7613, 7844, 8987, 9002, 9055, 9213, 9469, 10,113, 10,171, 10,218, 10,261, 10,543, 10,932, 10,989, 11,738, 11,958, 12,412, 12,435, 12,716, 13,321, 13,715, 13,760, 13,935, 15,757, 16,277, 16,442, 17,288, 17,606, 18,022.

Die Rückzahlung der gezogenen Pfandbriefe erfolgt vom 1. Juli 1871 an bei der Centralkasse in Wien und bei dem Hause M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.

Nachverzeichnete, bei den früheren Verlosungen gezogene Pfandbriefe der Anstalt sind bis heute nicht eingelöst worden:

à fl. 100: Nr. 3, 305, 486, 530, 1186, 1332, 1903, 1909, 2069, 2341, 2602, 2983, 3440, 3553, 3753, 3973, 3982, 4262, 4920, 4966, 5033, 5194, 5205, 5376, 5438, 5453, 5823, 5828, 5834, 6311, 6341, 6525, 6874, 7390, 7526, 7536, 7668, 7797, 8097, 8191, 8406, 8542, 8552, 8742, 9394, 9782, 10,138, 10,303, 10,328, 10,421, 10,777, 10,809, 10,862, 11,132, 11,225, 11,264.
à fl. 1000: Nr. 301, 690, 1194, 1274, 1693, 1703, 2150, 2260, 2345, 2989, 3205, 3452, 3836, 3882, 4277, 4592, 4889, 4947, 5623, 5817, 6686, 7382, 9151, 9214, 9425, 9458, 9973, 10,269, 10,288, 10,296, 13,407, 13,445, 13,562, 14,689, 14,966. (309)

(797-1)

Nr. 1666.

Erinnerung

an die Erben der Frau Hermine Gräfin Leiningen-Westerburg.

Von dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt wird den Erben der Frau Hermine Gräfin Leiningen-Westerburg hiemit erinnert:

Es habe wieder sie bei diesem Gerichte die Fürstin Julie Dettingen-Wallerstein geborene Gräfin Dietrichstein die Klage de praes. 5ten Februar 1871, Z. 714, eingebracht und in derselben das Begehren auf Erkenntniß gestellt, daß den Gegnern ein Erb- oder Successionsrecht nach Herrn J. Douglas Graf Dietrichstein zu dem Sigismund Ludwig Graf Dietrichstein'schen Fideicommiss nicht zustehe u. u.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Nagel, Advocat in Klagenfurt, als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Klagenfurt, am 28. März 1871.

(717-3)

Nr. 5486.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird mit Bezug auf das Edict vom 11ten Juli 1870, Z. 3609, bekannt gemacht, daß die in der Executionsache des Johann Petriz von Rodine gegen Margaretha Zupancic von Sello bei Drovic peto. 195 fl. auf den 15. November und 13. December 1870 anderamte erste und zweite Feilbietung der Realität Cur. Nr. 119 ad D. R. D. Commenda Tschernembl über Einverständnis beider Theile als abgehalten erklärt und die dritte Feilbietungs-Tagfagung auf den 29. April 1871,

früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei übertragen wurde.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 13. October 1870.

Rothschild & Comp.

Postgasse Nr. 14, Wien.

Neue vortheilhafteste Spiel-Gesellschaften

mit Gewinnen von

fl. 300.000, 250.000, 220.000, 200.000, 150.000, 140.000,
100.000, 70.000, 50.000, 25.000 etc.

auf 20 Stück k. k. österr. Staatslose vom Jahre 1864, Ein gestempelter Ratenschein kostet fl. 8 als erste Rate;

auf 20 Stück königl. ungarische Staatslose, Ein gestempelter Ratenschein kostet fl. 6 als erste Rate;

auf 20 Stück kaiserl. türkische Lose, Ein gestempelter Ratenschein kostet fl. 6 als erste Rate;

auf 40 Stück herzogl. Braunschweiger Lose, Ein gestempelter Ratenschein kostet fl. 5 als erste Rate.

Für alle Ziehungen giltig 20tel Antheilscheine auf 1864er Staatslose à fl. 8 pr. Stück — 9 Stück à fl. 70 — 20 Stück à fl. 150. — 20tel Antheilscheine auf königl. ungarische Lose à fl. 7 pr. Stück — 6 Stück à fl. 40 — 20 Stück à fl. 130. — Promessen zu allen Ziehungen. — Aufträge für die k. k. Börse werden gegen Bar oder entsprechende Angabe bestens ausgeführt. — An- und Verkauf von Staatspapieren, Losen, Bank-, Eisenbahn- und Industrie-Actien. — Prospective, Pläne, Ziehungslisten gratis (774-2)

Rothschild & Comp. in Wien, Postgasse 14.

WIR

werden täglich von unseren geehrten zahlreichen Kunden aufgefordert, nachdem in der am 31. December 1870 stattgehabten Ziehung der Braunschweiger 20-Thalerlose sowohl der Haupttreffer hier in Wien, der zweite Haupttreffer mit 5000 Thaler in Silber jedoch bei uns mit einem gezogenen Serienlosen gezogen wurde,

neue Spiel-Gesellschaften auf Braunschweiger Lose mit gezogenen Serien zu arrangiren.

Nachdem jedoch die Serien-Ziehung dieser beliebten Losgattung erst am 1. Mai a. e. erfolgt, wir jedoch gewohnt sind, allen Anforderungen des geehrten Publicums rasch und prompt zu entsprechen,

empfehlen wir schon jetzt besonders folgende zwei Combinationen von Gesellschafts-Spielen mit

zwei oder vier gezogenen Serien.

I. Spiel-Gesellschaft
auf 60 Stück Braunschweiger
20 Thaler Lose

mit 2 gezogenen Serien in 26 monatlichen

Raten à 6 fl.

(Hier werden jedem Theilnehmer 3 Stück Original-Lose ausgefolgt.)

II. Spiel-Gesellschaft
auf 100 Stück Braunschweiger
20 Thaler Lose

mit 4 gezogenen Serien in 26 monatlichen

Raten à 10 fl.

(Hier werden jedem Theilnehmer 5 Stück Original-Lose ausgefolgt.)

Vormerkungen

werden in Gesellschaft I. mit fl. 6, in II. mit fl. 10 als erste Rate bereits entgegengenommen, das betreffende Document mit dem genauen Verzeichniß der 60 oder 100 Stück Lose sogleich ausgefolgt und nach erfolgter Serienziehung werden dem jetzt beitretenden Theilnehmer ausser den vollen 60 oder 100 Stück Losen, welche jedoch in der Serienziehung am 1. Mai a. e. ebenfalls zur Verlosung kommen, zwei oder vier Serienlose als Prämie für die sofortige Beitretung in die Gesellschaft beigegeben.

Durch gegenwärtiges Arrangement bieten wir dem P. T. Publicum vor der Serienziehung eine viel grössere Gewinnchance als nach derselben, indem wahrscheinlich ausser den von uns garantirten zwei oder vier gezogenen Serien auch von den 60 oder 100 Losen aus der Gesellschaft, die sämmtlich in der Serienziehung mitspielen, mehrere gezogen werden, und ist bekanntermassen durch den Besitz von mehreren Serienlosen Jedermann die günstigste und billigste Gelegenheit geboten, an einem grossen Haupttreffer durch eine geringe Anzahlung theilzunehmen. Die Einzahlung ist aber auch nicht verloren, wenn im schlimmsten Falle der Haupttreffer die Gesellschaft nicht begünstigt, denn zum Schlusse der Einzahlung erhält jeder Theilnehmer drei oder fünf Original-Lose, welche zu jeder Stunde verwerthet werden können, daher auch eine gute Sparanlage!

Subscribenten, welche eine ganze Gesellschaft von 20 Theilnehmern engagiren, erhalten nach Einsendung der ersten Raten und Adressen-Angabe der einzelnen Theilnehmer ein Original-Braunschweiger Los als Prämie.

Einzelne Theilnehmer, welche beiden Gesellschaften I. und II. beitreten und auf beide der ersten drei Raten auf einmal bezahlen, d. i. 48 fl., erhalten als Prämie ein Original-Sachsen-Meinigen-Los.

Wir laden unsere geehrten Committenten und das P. T. Publicum zur baldigen Vormerkung auf unsere Gesellschaftsspiele dieser beliebten Losgattung mit gezogenen Serien umsomehr ein, nachdem wir in verlosener Ziehung vielen verspäteten Aufträgen nicht mehr entsprechen konnten, und bei den günstigen Chancen, reger Nachfrage und Absatz derselben eine bedeutende Curs-Steigerung unausbleiblich erscheint.

Vormerkungen werden nur gegen Einsendung von 6 oder 10 fl. prompt effectuirt.

Bankhaus Nyitrai & Co., Wien, Kärntnerstrasse 57, und Pest, Josefsplatz 5.

Braunschweiger Original-Lose mit gezogenen Serien aus der nächsten Ziehung vom 1. Mai erlassen wir gegenwärtig mit 30 fl. Angabe zum Preise von 95 fl. Nähere Auskünfte ertheilt Herr Albert Trinker, Laibach. (736-4)